

24 Juni
6 Juli 84Hapsal Gouvernement
Estland/
poste restante

Verehrtes Freund,

Von einigen Tagen erhielt ich
Ihre Postkarte aus Reichenhall,
aus der ich zu meinem Grande
erfuhr, dass meine Copie des (البيان)
(البيان) glücklich angenom-
men ist. Einen Brief finden Sie
dabei nicht, aber ich habe einen
solchen einen Tag nach Abhan-
dung des Banets abgeschickt
und will hoffen, dass der-
selbe nicht verloren gegangen
ist. — Auf alle Fälle wieder =

habe ich hier, dass Sie sich
durchaus nicht mit der
Lectüre des (L) zu beileben
brauchen. Ich kann noch auf
Tahre hinaus nicht daran
denken ihn herauszugeben,
und in Halle etwajähr mit
notwendiger Nebenarbeiten
aus dem Werk, habe ich jeder
zeit die 2 Petr. Ab. Manusk.
zur Verfügung. —

Es freut mich ungemessen,
dass Sie eine Erholungs-
reise gemacht haben und
dadurch doch auf alle
Fälle manche neue Berei-
gung erhalten haben. Aber
es ist sehr schade, dass Sie

mit Juyard nicht zu-
sammen genommen sind.
Das ist meiner unmaßgeb-
lichen Ansicht nach entschei-
den der beste Kopf den
die junge Generation in Braun-
schweig in orientalibus aufzu-
weisen hat, und es steht
auch weit über vielen ältere
ren wie J. D. Barbier de M. —
Er ist ein ungewöhnlich talent-
voller Mensch, voll Leben
und gesunden Menschen-
verstand. Nur etwas Larmeste-
ter kommt ihm an vielseiti-
ger Bildung und esprit gleich
unter den Braunschweiger. —

Sie fragen, welche Sommer-
pläne ich habe? Ich sitze hier
in Hapsal (Häpsä) einem klei-
nen Bedeloch an der finnischen
Meerküste und bleibe auch hier
bis Ende August. Ich arbeite
nur mässig (an Tudea zum
Babari) lese, gehe ins Wasser,
bade, spaziere, freue mich
des schönen Wetter's und
der Aussicht auf's Meer,
die ich lange entbehrt habe,
grüble gar nicht und kümme-
re mich gar wenig um das,
was rund herum vorgeht,
und ärgere mich nur, wenn der
Postillon an meiner Thüre vor-
beizt, ohne mich Briefe zu
bringen. Auf den besten Wünschen
K. v. Rosen